

- a) **Nutzungsstrategien:** Im Interview konnte keine spezifische Nutzungsstrategie identifiziert werden. Lediglich der Aspekt der räumlichen Schweigepflicht deutet sich marginal an:

Performative Logik: strategische Orientierung im Modus räumlicher Schweigepflicht

1. In Akzenten deutet sie hier die strategische Orientierung an räumlicher Schweigepflicht an.

Daraus ergibt sich die strategische Orientierung im Modus räumlicher Schweigepflicht

- „ich finde es schön, dass es jemanden gibt, zu dem man halt gehen kann, ohne das die Eltern oder irgendwer davon wissen.“ (Celina, Z: 587-588)
„Das ist wichtig für dich?“ (Celina, Z: 590)
„Ja, weil das ist so, wenn man jetzt zu einem Therapeuten geht, weil man Depressionen hat, dann wissen die Eltern ja davon und dann werden die dich immer fragen: und wie wars, und wie wars? Und das stelle ich mir ziemlich nervig vor (.). Deswegen ist es schön, wenn man einfach in der Schule zu jemanden gehen kann und die Lehrer wissen nichts davon, die Mitschüler wissen nichts davon und die Eltern wissen nichts davon.“ (Celina, Z: 592-596)

b) **Aneignungsweisen**

Fallimmanent konnte eine zentrale Orientierung identifiziert werden. Im Zusammenhang mit dem Interview deuteten sich mehrere Rahmenkongruenzen eher in Akzenten an. Die zentrale Orientierung wird auch nur in Akzenten deutlich. Entscheidend für diese Rekonstruktion war eine Passage, in der sie dezidiert von der Zusammenarbeit mit der Professionellen berichtet. Die Nutzerin eignet durch die Ko-Produktion generell den Gebrauchswert der Konfliktlösekompetenz an in Orientierung an einer einfühlend-verstehenden Interaktionsstruktur.

Primäre Nutzerorientierungen: Orientierung an einer sozialen Beziehung

Fallimmanente Ausprägung: Aneignung von Konfliktlösekompetenz in Orientierung an einfühlend-verstehenden Interaktionsstruktur

Wirkungsweisen: **Steigerung der Frustrationstoleranz, Steigerung des Selbstbewusstseins**

Weitere Gebrauchswerte aus anderen Passagen abseits der Wie-Rekonstruktion:

Gebrauchswert: Konfliktlösekompetenz:

- „Also wir haben (..), wir hatten am Anfang immer so ein paar Treffen und so und also immer, immer an einem bestimmten Tag in der 2. Hofpause glaube ich. Es war glaube ich immer Montag oder Dienstag und irgendwann hat sie dann halt mit uns so eine Liste gemacht, wo sich dann mal jeder eingetragen hat, wann wir halt in dem Raum sitzen und darauf warten das halt Schüler zu uns kommen. Also es gab immer, es gibt immer 3 Pausen am Tag und das wir dann halt in den 3 Pausen immer zu ihr kommen und dann warten, dass jemand klopft oder Streit schlichten will oder so und das war jeder immer 2 Tage die Woche dran.“ (Celina, Z. 234-240)
- „Ja, ja (..), sie hat uns auch so kleine Kärtchen gegeben, wo so quasi die verschiedenen Stufen angezeigt wurde (externes Geräusch), also man soll erstmal sagen, was man nicht so toll fand von dem anderen, dann, was das in einem ausgelöst hat, das waren 4 Stufen, mir fallen nur 3 ein gerade und dann sollte man noch sagen (..), also wie können wir die Situation dadurch verbessern, wenn du das und das anders machst (..).“ (Celina, Z: 250-254)
- „das ich gelernt habe, professionell in Anführungszeichen Streit zu schlichten“ (Celina, Z: 301302)
- „Naja, dieses (..), ich bin absolut Friedensstifterin, also ich hasse es, wenn jemand sich streitet, auch wenn ich mich streite (..), das setzt mir auch immer ziemlich zu, weil ich das so gar nicht ab kann (..) und dann finde ich es halt cool, wenn ich halt selber dafür sorgen kann, dass es friedlich bleibt oder zumindest Differenzen aus dem Weg geräumt werden können.“ (Celina, Z: 322-325)
- „Naja bei der erste (Schulsozialarbeiterin 1) wie gesagt, ich halt so mit dem Schlichten von Streit einfacher umgehen kann und beim zweiten hat mir das nicht wirklich was gebracht, weil ich selber der Meinung war, das kriegt man nicht hin, wenn ein fremder Mensch dir sagt: ja, du musst einfach aufhören, wenn du aber selber das weist und du versuchst es auch, aber der andere nicht darauf eingeht und dann (..).“ (Celina, Z: 351-355)
- „Also ich habe das nicht so wirklich gemerkt, dass sich was verändert hat, aber ich habe danach öfter, also ich wusste auf jeden Fall besser, wie ich in so, wie ich einschreiten kann und sagen kann: hey stopp Leute, jetzt kommt mal runter und dann reden wir da drüber. (Celina, Z: 360-362)
„Hast du ein Beispiel?“ (Celina, Z: 364)
„(...) meine, also damalige beste Freundin aus der Klasse, da war meine jetzige beste Freundin noch nicht in unserer Klasse, aber die war, also es war eine gute Freundin damals (..), die hat sich mit ihrer besten Freundin immer gestritten und (..) da meinte ich so: ok, Leute, jetzt macht mal halblang, weil die sich die ganze Zeit angeschrien haben, meinte ich so ok: jetzt sagst du mal, was passiert ist aus deiner Sicht, was du nicht so toll fandest daran und dann erklärst es dir mir das mal und das ging dann auch ziemlich gut, also die haben sich hinterher wieder vertragen halt, also hat was gebracht.“ (Celina, Z: 366-372)

Gebrauchswert: Vertrauen – personale Sicherheit:

- „ich finde es schön, dass es jemanden gibt, zu dem man halt gehen kann, ohne das die Eltern oder irgendwer davon wissen. (Celina, Z: 587-588)
„Das ist wichtig für dich?“ (Celina, Z: 590)

„Ja, weil das ist so, wenn man jetzt zu einem Therapeuten geht, weil man Depressionen hat, dann wissen die Eltern ja davon und dann werden die dich immer fragen: und wie wars, und wie wars? Und das stelle ich mir ziemlich nervig vor (.). Deswegen ist es schön, wenn man einfach in der Schule zu jemanden gehen kann und die Lehrer wissen nichts davon, die Mitschüler wissen nichts davon und die Eltern wissen nichts davon.“ (Celina, Z: 592-596)

Orientierung an einer einführend-verstehenden Interaktionsstruktur

„Also mit der alten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) (.) mit der war ich ziemlich so auf einer Wellenlänge (.) und meine Freundinnen und ich, wir haben ihr dann halt auch nachmittags nach der Schule manchmal noch ein bisschen geholfen irgendwas vorzubereiten oder so (.) und ja, das war wie so eine ältere Freundin quasi dann ((Lachen)).“ (Celina, Z: 451-454)

„Was meinst du mit Wellenlänge, wie kann ich mir das vorstellen?“ (Celina, Z: 456)

„Wir haben uns sehr gut verstanden und bei ihr habe ich mich auch so wohl gefühlt, das ich halt auch (.) also sie war quasi die zweite große Schwester für mich und ich habe eine große Schwester und die war, zu dem Zeitpunkt hat sie halt studiert und war nicht in der Nähe und es war quasi so der Ersatz dafür und das hat voll gepasst quasi, also es war nicht so, das ich mich überwinden musste, was zu erzählen, sondern ich habe es einfach gemacht, sie die ganze Zeit vollgelabert und alles und das schien sie auch nicht zu stören.“ (Celina, Z: 458-463)

Was = Konfliktlösekompetenz

Wie = Nutzerorientierung an einer einführend-verstehenden (ziemlich auf einer Wellenlänge, ältere Freundin, sehr gut verstanden, wohl gefühlt, zweite Schwester, voll gepasst, nicht überwinden was zu erzählen, einfach gemacht, vollgelabert, nicht zu stören) Interaktionsstruktur

Thema = Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin

Die Wirkungsweisen stehen immanent meist Extra deshalb extra Auflistung

- „Celina: Naja, wenn (..), wie gesagt bei meinen Freunden und (.) wenn ich mich halt auch selber mit jemanden streite, das ich dann halt auch mal sage: ok, wartet mal, wir sollten das lieber in Ruhe klären.“ (Celina, Z: 381-383)
„Also, wenn du das gerade so sagst, das ist gar nicht so einfach, wenn man gerade so richtig, richtig sauer ist, dann zu sagen: warte mal.“ (Celina, Z: 385-386)
„Ja, das passiert auch selten, dass ich das sage, aber ich bin ziemlich temperamentvoll ((Lachen)), aber (.) dann gehe ich halt, dann sage ich halt auch mal, wenn ich merke, dass das, das jetzt irgendwas zu weit ging, dann sage ich halt auch mal: tut mir leid und dann beruhigt sich die

Situation ja meistens, wenn sich einer von beiden für irgendwas entschuldigt, das ist ja dann meistens so, da schreit man sich erstmal nicht mehr an, ja.“ (Celina, Z: 388-392)

„Das ist sowas was, wo du sagst so, das hat sich bei mir geändert, dass ich mich auch mal entschuldige?“ (Celina, Z: 394-395)

„Ja und ich habe auch, ich versuche auch immer öfter halt, also früher habe ich immer direkt losgeschrien, aber mittlerweile rede ich halt immer erstmal ruhig und sag: das fand ich nicht so toll und versuche das halt auch nicht so vorwurfsvoll klingen zu lassen und (..) dann kommt es meistens gar nicht erst zum Streit.“ (Celina, Z: 397-400)

„Ich frag mich gerade, wie hast du das geschafft, das du das jetzt besser hinkriegst?“ (Celina, Z: 402)

„Keine Ahnung so, einfach Kontrolle über mich und meine Gefühle versuchen zu kriegen und halt, weil ich will halt auch nicht das ich mich jetzt auch mit meinen Eltern zum Beispiel die ganze Zeit streite und dann versuche ich das halt erstmal nett und lieb zu sagen und (..) wenn sie dann aber trotzdem so, also wenn sie das dann halt ignorieren quasi oder sie selber auch dann plötzlich anfangen zu schreien, dann werde ich halt auch mal laut, aber ich versuche dann immer in den ersten 10 Sekunden, versuche ich dann immer noch meine Stimme ruhiger zu lassen und sag dann so: du musst mich jetzt nicht unbedingt anschreien, das ist nicht nötig (..), aber dann weil ich wie gesagt ziemlich temperamentvoll bin, dann kriege ich auch schnell genug und dann sage ich so (..): wieso jetzt, ja.“ (Celina, Z: 404-412)

Wirkung = Steigerung der Frustrationstoleranz

- „Celina: Das hat mir auf jeden Fall mehr Selbstbewusstsein gegeben in solchen Situationen.“ (Celina, Z: 429)

„Kannst du vielleicht an einem Beispiel sagen, wie es mit wenig Selbstbewusstsein war und wie es jetzt ist irgendwie?“ (Celina, Z: 431-432)

„Ich habe (..), früher bin ich dann, wenn sich zum Beispiel auch mal meine Eltern gestritten haben (..), bin ich einfach in mein Zimmer gerannt und habe die Tür zugemacht und dann bin ich nicht mehr raus gekommen und wenn ich mich mit ((husten)), wenn ich mich mit meinen Eltern gestritten habe, bin ich (..), da habe ich dann, habe ich dann halt mich ganz oft immer entschuldigt und so und auch wenn ich mir dann hinterher so gedacht habe: was kann ich denn dafür, ich habe einfach nur nicht gewollt, das es halt so schlimm wird und mittlerweile kann ich dann halt (..), sage ich dann halt auch was mein Problem ist und so.“ (Celina, Z: 434-440)

Wirkung = Steigerung des Selbstbewusstseins

Einzelbelege Passagen

Nutzerorientierung an einer einführend-verstehenden Interaktionsstruktur		
Tertium Comparationis	„mit der war ich ziemlich so auf einer Wellenlänge“	Tertium Comparationis
	„wie so eine ältere Freundin quasi dann“	
	„Wir haben uns sehr gut verstanden und bei ihr habe ich mich auch so wohl gefühlt“	

Thema: Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin	„die zweite große Schwester“	Thema: Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin
	„das hat voll gepasst“	
	„es war nicht so, das ich mich überwinden musste, was zu erzählen“	
	„ich habe es einfach gemacht, sie die ganze Zeit vollgelabert und alles und das schien sie auch nicht zu stören“	